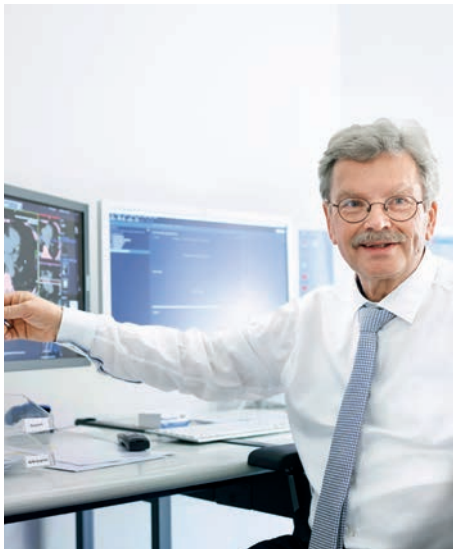
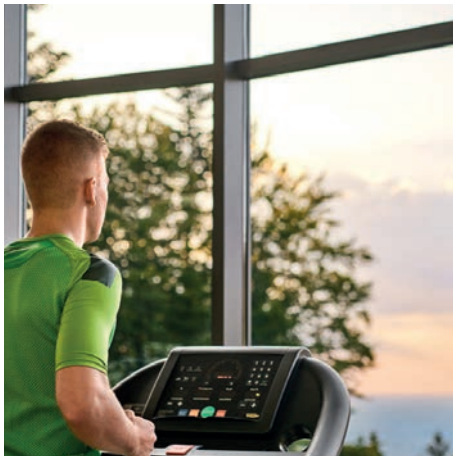
MAX GRUNDIG KLINIK

Bühlerhöhe



CHECK-UP ZENTRUM



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

Gesundheit ist eines unserer wertvollsten Güter – und doch nehmen wir sie oft erst dann wirklich wahr, wenn sie ins Wanken gerät. Viele Erkrankungen entstehen nicht plötzlich, sondern entwickeln sich schleichend über längere Zeit. Umso wichtiger ist es, gesundheitliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gezielt gegenzusteuern. Denn: „Prävention ist ein Marathon, kein Sprint." Aber es lohnt sich – für ein gesundes, aktives Leben.

„Zeit für IHRE Gesundheit" – dieses Leitmotiv ist für uns nicht nur ein Versprechen, sondern auch eine Einladung: Wenn Sie bereit sind, Ihrer Gesundheit den Platz zu geben, den sie verdient, nehmen wir uns gerne die Zeit, Sie ganzheitlich zu untersuchen, individuell zu beraten und umfassend zu begleiten.

Die Max Grundig Klinik steht für ein einzigartiges medizinisches Konzept: eine enge Verbindung von Innerer Medizin und Psychosomatik auf höchstem fachlichem Niveau und im engen interdisziplinären Austausch zwischen den Fachabteilungen. Ob zur Prävention oder bei bereits bestehenden Beschwerden – wir entwickeln mit Ihnen gemeinsam maßgeschneiderte Gesundheitskonzepte oder Behandlungspläne und beraten Sie umfassend.

Unsere Check-ups vereinen fundierte Diagnostik, modernste Medizintechnik und innovative Verfahren gepaart mit der persönlichen Expertise unserer Fachärztinnen und Fachärzte. So können wir Gesundheitsrisiken früh erkennen, gezielt gegensteuern und, wenn nötig, direkt mit Ihnen gemeinsam an passenden Behandlungsschritten arbeiten.

Auch Sportlerinnen und Sportler, ob ambitioniert oder in der Freizeit aktiv, profitieren von unserem ganzheitlichen Ansatz: Mit Leistungsanalysen, individueller Ernährungsberatung und Physiotherapie unterstützen wir Sie dabei, Ihre Gesundheit und Leistungsfähigkeit optimal zu fördern.

Ein Check-up in der Max Grundig Klinik bedeutet mehr als nur eine Momentaufnahme Ihrer Gesundheit. Es ist der Einstieg in ein langfristiges Gesundheitskonzept – für mehr Lebensqualität, Vitalität und Sicherheit.

Tauchen Sie ein in unser umfassendes medizinisches Konzept – wir freuen uns darauf, Sie persönlich kennenzulernen.

Mit herzlichen Grüßen,

Prof. Dr. med. Timo Heidt
Ärztlicher Direktor der Max Grundig Klinik

PROF. DR. MED. TIMO HEIDT
Ärztlicher Direktor

Ärztliche Leitung
Prof. Dr. med. Timo Heidt studierte Humanmedizin an der Universität des Saarlands sowie Freiburg im Breisgau. Die Facharztausbildung absolvierte er am Universitätsklinikum Freiburg und Universitäts-Herzzentrum Freiburg-Bad Krozingen und wurde 2019 Oberarzt für den Bereich der interventionellen Behandlung koronarer und struktureller Herzerkrankungen. Während eines zweijährigen Forschungsaufenthalts am Massachusetts General Hospital der renommierten Harvard Universität, Boston, USA, forschte er zu Interaktionen zwischen Psyche und Immunsystem und ihrer Bedeutung für kardiovaskuläre Erkrankungen. Nach der Habilitation im Jahr 2018 wurde er 2022 zum außerplanmäßigen Professor der medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ernannt. Er ist ausgewiesener Experte im Bereich der Interventionellen Therapien sowie der nicht-invasiven Bildgebung (kardiale MRT und CTA). Durch seine Erfahrung als Leiter der Blutdruckambulanz am Universitäts-Herzzentrum Freiburg-Bad Krozingen ist er auf die Optimierung kardiovaskulärer Risikofaktoren spezialisiert. Seit Oktober 2023 ist er in der Max Grundig Klinik tätig. Seit Juni 2025 steht er als Ärztlicher Direktor der Max Grundig Klinik vor.

Warum ist ein Check-up wichtig?
Wer kennt es nicht, ob geschäftlich oder privat, ein Termin jagt den nächsten, und wir sind immer unterwegs. Es bleibt keine Zeit, um die eigene Gesundheit von verschiedenen Spezialisten regelmäßig überprüfen zu lassen. Dabei ist Vorsorge die beste und wichtigste Therapie. Der Check-up bedeutet die saubere und ehrliche Bestandsaufnahme Ihres Gesundheitszustandes. Ab dem 35. Lebensjahr werden regelmäßige Check-ups empfohlen, um vorhersehbare Krankheiten auszuschließen und frühzeitig zu behandeln.

Wie läuft ein Check-up ab?
Die Max Grundig Klinik bietet mit ihrem einzigartigen Konzept die Spezialisten verschiedener Fachbereiche unter einem Dach, um Ihnen einen effizienten Rundumblick auf die eigene Gesundheit zu ermöglichen.

Unser gesamtes Ärzte-Team arbeitet interdisziplinär und betreut Sie während Ihres Check-ups. Ein Arzt steht Ihnen dabei als zentraler Ansprechpartner zur Seite und kümmert sich, je nach Erfordernis, um die schnelle Einleitung der richtigen Schritte. Sie erhalten alles aus einer Hand – auf universitärem Niveau, mit dem gebündelten Know-how der gesamten Klinik.

Wie viel Zeit muss ich mitbringen?
Der Rundumblick auf die eigene Gesundheit mit ausführlichem Arztgespräch, umfassenden Laboruntersuchungen direkt vor Ort, allen notwendigen Untersuchungen und abschließender Befundbesprechung kann bei uns in ca. 4-5 Stunden erfolgen. Ein ausführlicher Check-up inklusive Koloskopie nimmt ca. 1-2 Tage in Anspruch. Für einen reibungslosen Untersuchungsablauf sorgen wir und nehmen dabei Rücksicht auf Ihre persönlichen Bedürfnisse.

QR-Code scannen und den Kurzfilm zu unserem Check-up anschauen.

Unsere Fachbereiche und Expertise

Kardiologie ..... S. 8

Angiologie / Diabetologie ..... S. 10

Gastroenterologie ..... S. 12

Rheumatologie ..... S. 14

Nephrologie ..... S. 16

Radiologie ..... S. 18

Urologie ..... S. 20

Onkologie ..... S. 22

Orthopädie ..... S. 24

Neurologie ..... S. 26

Gynäkologie ..... S. 28

Psychosomatik ..... S. 30

MOMENTUM Move ..... S. 32

Kooperationen

Zahnheilkunde ..... S. 34

Dermatologie ..... S. 36

Unsere Check-up Angebote

Programme ..... S. 38

Ergänzende Angebote ..... S. 39

In vier Stunden durchgecheckt von Kopf bis Fuß

So könnte Ihr Check-up ablaufen:

08:30
Aufnahmegespräch mit Ihrem Arzt
Die Basis jedes Check-ups ist die sorgfältige Erhebung Ihrer Krankengeschichte sowie eine gründliche körperliche Untersuchung, um Ihre individuellen Bedürfnisse festzulegen. Ihr Arzt begleitet Sie von nun an durch den gesamten Check-up.

9:05
Blutabnahme
Eine geschätzte Stärke der Max Grundig Klinik ist das eigene Labor vor Ort. Innerhalb einer Stunde werden sämtliche Laborwerte Ihres Blutes analysiert, unter Berücksichtigung aller wichtigen Organsysteme. Angefangen von Blutbild, Entzündungsparameter, Niere, Leber und Bauchspeicheldrüse werden der Stoffwechsel inklusive Blutfetten und Cholesterin, Blutzucker und die Schilddrüse untersucht. Zusätzlich werden der Eisenhaushalt und das vorhandene Vitamin D überprüft. Ferner stehen Urinuntersuchung, Eiweißelektrophorese und Tumormarker (Darm, Bauchspeicheldrüse, Prostata, Brust) auf dem Plan. Nach Bedarf werden zusätzliche weiterführende spezielle Laboruntersuchungen in Kooperation mit einem externen Labor umgesetzt.

09:15
Körperfettwaage (InBody-Messung)
Auch eine exakte Messung von Gewicht, Körperfett und Muskelanteil am Gesamtgewicht sowie die BMI-Bestimmung (Body-Mass-Index) des Körpers gehören zum Check-up dazu.

09:30
Knöchel- / Arm-Blutdruckmessung (ABI+PWV-Messung)
Das ist eine zentrale kardiologische und gefäßmedizinische Basis-Untersuchung, die eine Minute dauert und sehr einfach und aussagekräftig ist. Die Untersuchung ist eine wichtige orientierende Blutdruckmessung im Seitenvergleich der Arme und Beine und überprüft zusätzlich die Durchgängigkeit des Arteriensystems bis in den Unterschenkel. PWV ist die Messung der Pulswellengeschwindigkeit in den Schlagadern. Diese PWV ist heute ein akzeptierter eigenständiger Risikomarker für Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

09:35
EKG in Ruhe
Beim EKG werden die Herzstromkurven am Brustkorb abgeleitet gemessen. Hier können Herzrhythmusstörungen und EKG-Veränderungen erkannt werden, welche Hinweise auf Durchblutungsstörungen geben können.

09:45
Ultraschall hirnversorgender Gefäße (FDS Arteria carotis)
Die Ultraschalluntersuchung der hirnversorgenden Gefäße ist eine wichtige gefäßmedizinische Untersuchung zur einfachen, schnellen und präzisen Beurteilung der Halsschlagadern.

10:00
Herzultraschall (Farbdoppler-Echokardiografie)
Diese zentrale kardiologische Untersuchung ist schonend, schnell und präzise. Hier werden Herzgröße, Herzleistung und Herzklappenfunktionen überprüft. Gleichzeitig wird die Bauchschlagader systematisch auf mögliche Aneurysmen gescreent.

10:15
Belastungs-EKG / Ischämie-Diagnostik
Das Belastungs-EKG ist ein wichtiger Bestandteil der kardiologischen Basisdiagnostik. Hier werden die körperliche Leistungsfähigkeit und das Blutdruckverhalten unter Belastungsbedingungen auf den Prüfstand gestellt. Besonders geachtet wird auf mögliche Herzrhythmusstörungen unter Belastung oder Zeichen einer Durchblutungsstörung.

10:45
Ultraschall Schilddrüse
Es folgt eine genaue Beurteilung der Schilddrüse nach Beschaffenheit, Größe und Durchblutung und die Suche nach Knoten oder Zysten.

11:00
Ultraschall Innere Organe (nüchtern) (Sonografie OBS / UBS)
Die Abdomensonografie ist eine der wichtigsten internistischen Vorsorgeuntersuchungen. Hierbei handelt es sich um eine systematische Beurteilung von Leber, Gallenblase, Gallengang, Bauchspeicheldrüse, Nieren, Milz, Bauchschlagader, Harnblase, Gebärmutter und Prostata.

11:15
Lungenfunktionsmessung (Bodyplethysmografie)
Bei der ausführlichen und exakten Lungenfunktionsmessung wird auf Atemwegserkrankungen mit verengten Atemwegen (z. B. chronische Bronchitis, Asthma bronchiale) untersucht. Außerdem wird eine Messung der Diffusionskapazität der Lunge (d. h. des Übertritts von Sauerstoff aus der Luft in das Blut im Bereich der Lunge) durchgeführt.

11:30
Zeit für eine Stärkung
Das Restaurant und unser Bistro bieten die Möglichkeit, eine gesunde Mahlzeit zu genießen, frisch zubereitet von unserer Vitalküche.

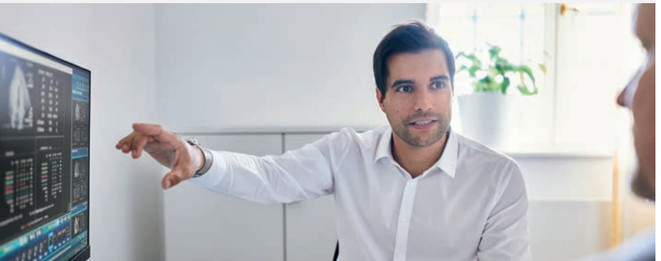
13:00
Abschlussgespräch
Sobald alle Untersuchungsergebnisse vorliegen, bespricht Ihr Arzt in einem ausführlichen Abschlussgespräch Ihre Ergebnisse mit Erklärung und Übergabe aller Befunddokumente. Sie sind in guten Händen und werden umfassend beraten.

KARDIOLOGIE

Der kardiologische Check-up dient der Früherkennung, Behandlung und Verlaufskontrolle kardiovaskulärer Erkrankungen wie Durchblutungsstörungen des Herzens (chronisches Koronarsyndrom), Herzrhythmusstörungen (z.B. Vorhofflimmern) sowie Erkrankungen der Herzklappen oder des Herzmuskels (Kardiomyopathien). Auch die Optimierung von Risikofaktoren wie Bluthochdruck, Diabetes mellitus oder Hypercholesterinämie sind Bestandteil der Untersuchung. Die Gefäßdiagnostik, von der Halsschlagader bis in die Peripherie der Beine erfolgt in Zusammenarbeit mit der Angiologie, um potenzielle Verengungen (Stenosen) oder Aufweitungen (Aneurysmata) der Gefäße auszuschließen.

Typische Symptome

- Brustschmerzen (Angina pectoris) unter Belastung, Stress oder in Ruhe
- Atemnot oder Kurzatmigkeit
- Kopfschmerzen
- Schwindel
- Leistungsminderung
- Herzstolpern oder Herzrasen
- Plötzliche kurze Bewusstseinsverluste
- Bauchschmerzen
- Beinschmerzen (im Sinne einer Schaufensterkrankheit oder Ruheschmerzen der Beine)
- Wassereinlagerungen (v.a. in den Beinen)
- Juckreiz oder Hautläsionen im Bereich der Beine



PROF. DR. MED. TIMO HEIDT, FESC
Ärztlicher Direktor,
Chefarzt Kardiologie,
Kardiovaskulärer
Präventivmediziner DGPR®

Prof. Dr. med. Timo Heidt studierte Humanmedizin an der Universität des Saarlands sowie Freiburg im Breisgau. Die Facharztausbildung absolvierte er am Universitätsklinikum Freiburg und Universitäts-Herzzentrum Freiburg-Bad Krozingen und wurde 2019 Oberarzt für den Bereich der interventionellen Behandlung koronarer und struktureller Herzerkrankungen. Während eines zweijährigen Forschungsaufenthalts am Massachusetts General Hospital der renommierten Harvard Universität, Boston, USA, forschte er zu Interaktionen zwischen Psyche und Immunsystem und ihrer Bedeutung für kardiovaskuläre Erkrankungen. Nach der Habilitation im Jahr 2018 wurde er 2022 zum außerplanmäßigen Professor der medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ernannt. Er ist ausgewiesener Experte im Bereich der Interventionellen Therapien sowie der nicht-invasiven Bildgebung (kardiale MRT und CTA). Durch seine Erfahrung als Leiter der Blutdruckambulanz am Universitäts-Herzzentrum Freiburg-Bad Krozingen ist er auf die Optimierung kardiovaskulärer Risikofaktoren spezialisiert.

Kardiologische Untersuchungen

Anamnese und Aufnahmeuntersuchung: Die Eingangsuntersuchung ist die Grundlage zur Festlegung der individuellen Bedürfnisse

Ausführliche Laboruntersuchung: Eine ausführliche Blutanalyse unter Berücksichtigung aller wichtigen Organsysteme im hauseigenen Labor erlaubt eine umfassende und taggleiche Beurteilung

Knöchel-/Arm-Blutdruckmessung (ABI+PWV-Messung): Überprüfung des arteriellen Systems und Bestimmung der Gefäßelastizität, ein Parameter zur Abschätzung des individuellen Gefäßalters

Ruhe-EKG: Erkennung von Herzrhythmusstörungen und EKG-Veränderungen, die Hinweise auf Durchblutungsstörungen geben

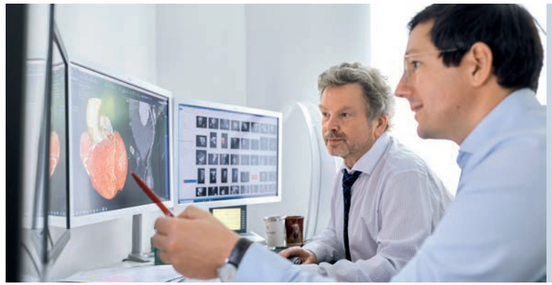
Echokardiografie (transthorakal/transösophageal): Herzultraschalluntersuchung zur Beurteilung der Herzleistung, der Herzgröße und der Herzklappenfunktion, ggfs. auch über die Speiseröhre (TEE)

Belastungs-EKG (evtl. mit Laktatdiagnostik) / Stress-Echokardiografie: Evaluation der körperlichen Leistungsfähigkeit und des Blutdruckverhaltens unter Belastung. Die Laktatkurve ermöglicht eine individuelle Trainingsanalyse/-steuerung. Die Stress-Echokardiografie dient der sensitiven Diagnostik bei Verdacht auf Durchblutungsstörungen des Herzens (auch eine medikamentöse Belastung ist möglich)

Langzeitregistrierungen von EKG und Blutdruck: Erhebung der 24h-Dynamik von Blutdruck und EKG

Herzschrittmacher-Kontrollen: Funktionskontrollen implantierter Herzschrittmacher und Defibrillatoren

Elektrische Kardioversion: Bei Bedarf führen wir elektrische Kardioversionen (z.B. bei Vorhofflimmern) durch



Interdisziplinäre kardiovaskuläre Radiologie

Gemeinsam mit der Radiologie (Prof. Dr. med. Peter Huppert) bieten wir eine kardiovaskuläre Schwerpunktdiagnostik an:

Koronar-CTA zur Diagnostik der Herzgefäße, ggfs. inklusive nicht-invasiver Perfusionsmessung (CT-FFR) als optionale Leistung

Kardio-MRT / Stress-MRT zur Charakterisierung von Herzmuskelerkrankungen oder zur nicht-invasiven Ischämiediagnostik bei Herzgefäßerkrankungen

ANGIOLOGIE DIABETOLOGIE

Die gefäßmedizinische Vorsorge beinhaltet das ausführliche Arztgespräch und eine umfassende körperliche Untersuchung als Grundlage für die gefäßmedizinische Diagnostik.

Zentraler Bestandteil ist das systematische Screening nach einem Bauchaorten-Aneurysma sowie die Untersuchung der hirnversorgenden Gefäße zur Einschätzung eines möglichen Schlaganfallrisikos. Bei Hinweisen auf eine arterielle Durchblutungsstörung der Beine oder eine venöse Gefäßerkrankung (z. B. eine Krampfadererkrankung oder eine mögliche Erkrankung der tiefen Beinvenen) kommen weiterführende Untersuchungsverfahren zum Einsatz. Die Methode der Wahl ist in erster Linie die Ultraschall-Bildgebung (Farbduplexsonografie). Diese ist schnell verfügbar, strahlungsfrei und benötigt keinerlei Kontrastmittel.

Typische Symptome

- Beschwerden im Sinne einer Schaufensterkrankheit bei Durchblutungsstörungen der Beine (pAVK)
- Schweregefühl oder Juckreiz im Bereich der Beine, Neigung zu Wassereinlagerung (venöse Gefäßerkrankungen)
- Neurologische Beschwerden als Vorboten eines Schlaganfalls (Kopfschmerzen, passagere Minderung der Sehfähigkeit, vorübergehende Sensibilitätsstörungen oder Lähmungserscheinungen im Bereich einer Körperhälfte)
- Bauchschmerzen

DR. MED. HOLGER LAWALL
Konsiliararzt
Angiologie/Diabetologie

Dr. med. Holger Lawall studierte Humanmedizin in Mainz und Homburg/Saar. 1988 erlangte er die Promotion. Nach Stationen in Dortmund als Oberarzt und Facharzt für Innere Medizin, Leitender Oberarzt für Innere Medizin und Leiter Angiologie/ Diabetologie des SRH-Klinikums in Karlsbad-Langensteinbach und Chefarzt Angiologie/ Diabetologie in Hamburg ist er als Konsiliararzt Angiologie und Diabetologie in der Max Grundig Klinik tätig. Er ist im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Angiologie/Gefäßmedizin sowie Mitherausgeber der Internationalen Leitlinien zur Behandlung der pAVK.

Gefäßmedizinische Untersuchungen

Körperlicher Untersuchungsbefund: Erheben eines Pulsstatus aller Extremitäten, Inspektion bezüglich Hautveränderungen, Wassereinlagerungen, Auffälligkeiten der Gefäße (Arterien, Venen) am Körper und Abhören der Arterien an Hals, Bauch (Aorta, Nieren) und Beinen hinsichtlich Strömungsgeräuschen

Knöchel-/Arm-Blutdruckmessung (ABI+PWV-Messung): Einfache und effiziente gefäßmedizinische Eingangsuntersuchung, Beurteilung des Blutdrucks an beiden Armen und Beinen im Seitenvergleich, Suche nach Blutdruckabfällen an den Beinen und damit nach einer peripheren Durchblutungsstörung und Beurteilung der Gefäßelastizität der Bauchschlagader

Ultraschall-Farbduplexsonografie: Darstellung der hirnversorgenden Gefäße (Halsschlagadern) und Untersuchung der Bauchschlagader (Aorta)

Optionale Untersuchungen

Erweiterte Ultraschall-Farbduplexsonografie: Arterien der inneren Organe (z. B. Nierenarterien, Darm- und Leberarterien), Becken- und Beinarterien, Fingerarterien, Schläfenarterien, Untersuchung der tiefen und oberflächlichen Beinvenen

Duplexsonografie der Arterien der inneren Organe, insbesondere der Nierenarterien, Becken-/ Beinarterien

Duplexsonografie der Venen, insbesondere der Beine zur Suche nach Thrombosen oder Krampfadererkrankungen

Laufbanduntersuchung: Bestimmung der schmerzfreien und maximalen Gehstrecke zur Beurteilung einer Schaufensterkrankheit bei peripheren Durchblutungsstörungen

CT-/ MRT-Angiografie der Arterien: Genauere Untersuchung der hirnversorgenden Gefäße, Brust- und Bauchschlagader, Arterien der inneren Organe und Becken-/ Beinarterien in Zusammenarbeit mit unserem Radiologischen Zentrum, je nach Fragestellung zur weiterführenden Abklärung von Gefäßerkrankungen oder bei auffälligen Gefäßbefunden in der Ultraschallbildgebung

GASTROENTEROLOGIE

Der gastroenterologische Check-up beinhaltet die körperliche Untersuchung mit Blutentnahme, Abdomen-Sonografie mit ggf. Elastografie der Leber, eine Gastroskopie sowie eine Koloskopie. Die Blutwerte geben Rückschlüsse auf das Blutbild, Entzündungswerte, Leber- und Nierenfunktion sowie Tumormarker. Im Rahmen der Sonografie erfolgt die Bewertung sämtlicher Bauchorgane wie Leber, Gallenblase, Pankreas, Nieren, Milz, Aorta, Harnblase und Prostata / Gebärmutter. Die Gastroskopie dient dem Ausschluss z. B. einer Refluxerkrankung der Speiseröhre oder eines Tumors (Barrett-Karzinom), einer Gastritis bzw. Ulcus (z. B. mit Helicobacter-Besiedlung) oder einer Zottenatrophie im Dünndarm, die zu Krämpfen oder Durchfall führen. Die Koloskopie dient der Früherkennung von Dickdarmkrebs und der Entfernung von Polypen.

Typische Symptome:

Die Symptome können mannigfaltig sein:

- Ober- oder Unterbauchschmerzen
- Übelkeit und Erbrechen
- Durchfall
- Obstipationsneigung
- Gelbsucht
- Koliken
- Blut im Stuhl
- Infektzeichen
- Nachtschweiß
- Ungewollter Gewichtsverlust

DR. RER. NAT. PETER MAURER
Leitender Arzt
Gastroenterologie

Dr. rer. nat. Peter Maurer absolvierte sein Studium der Humanmedizin am Universitätsklinikum Freiburg. Anschließend war er dort als Assistenzarzt in der Abteilung Gastroenterologie/Hepatologie tätig. Seit 1990 arbeitet er in der Max Grundig Klinik, unter anderem auch als Chefarzt der Gastroenterologie sowie Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin.

Medizintechnik

- High-end Endoskope mit Zoom-Möglichkeit und Anwendung spezieller Licht-Techniken (NBI-Modus) zur Charakterisierung verdächtiger Schleimhautoberflächen
- Moderne Ultraschallgeräte mit integrierter Elastografie-Sonde zur Messung der Lebersteifigkeit
- CEUS-gestützte Kontrastmittel-Ultraschalluntersuchungen bei unklaren Herdbefunden im Bauchraum

Gastroenterologische Untersuchungen

Körperlicher Untersuchungsbefund: Abtasten der Bauchorgane (Leber- oder Milzvergrößerung), Auskultation der Darmtätigkeit, Abtasten der Lymphknotenstationen sowie Abklopfen der Nierenbecken

Laboruntersuchung: Bestimmung des Blut- und Differentialblutbildes, der Entzündungsparameter, der Leber- und Nierenwerte, des Elektrolyt- und Vitaminhaushaltes sowie der Tumormarker

Abdomen-Sonografie: Untersuchung der Lebermorphologie, Gallenblase und Gallenwege, Nieren und ableitenden Harnwege, Harnblase, Milzgröße und Struktur, Lymphknotenstationen entlang der Aorta, Bauchspeicheldrüse sowie Prostata / Uterus

Gastroskopie: Untersuchung von der Speiseröhre beginnend bis zum tiefen Zwölffingerdarm mit Beurteilung der Schleimhäute, Ausschluss von Infektionen (Pilzbefall, Helicobacter-Besiedlung), Früherkennung einer Entzündung, eines Geschwüres oder einer bösartigen Neubildung im Rahmen von Probebiopsien

Koloskopie: Austasten des Enddarmes und der Prostata, Beurteilung der gesamten Schleimhaut des Dickdarms; bei entsprechender Indikation auch der Schleimhaut des terminalen Ileums (Endstück des Dünndarms), Entnahme von Stufenbiopsien bei Nachweis einer Entzündung sowie die sichere Entfernung von Polypen als Tumorvorsorge

Optionale Untersuchungen

Je nach Beschwerdebild und klinischem Verdacht können weitere Spezialuntersuchungen in der Gastroenterologie stattfinden:

- **Video-Kapselendoskopie des Dünndarms** bei der Suche einer Blutungsquelle, Gefäßneubildungen (Angioektasie) oder Atrophie der Dünndarm-Schleimhaut
- **Elastografie der Leber** bei jeglichen Lebererkrankungen oder erhöhten Leberwerten als nicht-invasives Verfahren. Diese Untersuchung liefert wertvolle Informationen bezüglich des Ausmaßes des chronischen Leberparenchymschadens oder des fibrotischen / zirrhotischen Leberumbaus.
- **Spezifische Atemtests** zur Abklärung von Nahrungsmittelunverträglichkeiten (Glukose, Fruktose, Laktose sowie Laktulose)
- **Aussagekräftige Biomarker** (z. B. Calprotectin, IgG4) als Erfolgsparameter bei seltenen Erkrankungen

RHEUMATOLOGIE

Die Rheumatologie beschäftigt sich mit Erkrankungen des Bewegungsapparates und des Bindegewebes.

Der Begriff „Rheuma“ beschreibt sozusagen eine Vielzahl unterschiedlicher Erkrankungen, die hauptsächlich Beschwerden am Stütz- und Bewegungsapparat verursachen. Die bekanntesten Beschwerden sind Gelenkschmerzen. Erkrankungen des Bindegewebes führen darüber hinaus zu Erkrankungen innerer Organe wie z. B. Niere und Gefäße. 80 % aller Patientinnen und Patienten mit rheumatischen Beschwerden leiden an nicht entzündlich rheumatischen Erkrankungen wie u. a. Arthrose, Bandscheibenvorfall (das sogenannte kalte Rheuma) und 20 % an entzündlich rheumatischen Erkrankungen wie u. a. Rheumatoide Arthritis, entzündliches Weichteilrheuma wie Polymyalgia rheumatica (das sogenannte heiße Rheuma). Die Behandlung der entzündlich rheumatischen Erkrankungen ist der Schwerpunkt der Rheumatologie.

Die Behandlung der nichtentzündlich rheumatischen Erkrankung unterliegt unter anderem den Kolleginnen und Kollegen der Orthopädie sowie der Physiotherapie.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt in der Rheumatologie ist die Osteologie, d. h. die Knochenheilkunde. Die diesbezüglich häufigste Erkrankung ist die Osteoporose, d. h. es entwickelt sich im Verlauf ein poröser Knochen, der das Risiko eines Knochenbruchs erhöht.

Typische Symptome

- Nicht entzündliche rheumatologische Erkrankungen: Belastungsabhängige Gelenkschmerzen, Muskelschmerzen, Rückenschmerzen in Ruhe und unter Belastung
- Entzündliche rheumatologische Erkrankungen: Gelenk- und Muskelschmerzen mit Überwärmung und Rötung, häufige Allgemeinsymptome wie u. a. Erschöpfung, Fieber (vergleichbar mit den allgemeinen Symptomen einer schweren Infektion)

DR. MED.
RALF GOLDSCHMIDT
Chefarzt Rheumatologie

Dr. med. Ralf Goldschmidt studierte von 1983 bis 1989 in Münster und Heidelberg Humanmedizin. 1995 erlangte er den Facharzt für Anästhesie, sechs Jahre später den Facharzt für Innere Medizin, gefolgt von der Teilgebietsqualifikation für Rheumatologie im Jahr 2003 und der Teilgebietsqualifikation für Nephrologie (Nierenheilkunde) im Jahr 2009. Dr. Goldschmidt arbeitet mit Unterbrechungen seit 1995 in der Max Grundig Klinik.

Medizintechnik

- Labordiagnostik inklusive Rheumaserologie
- Ultraschalldiagnostik
- Digitales Röntgen (u. a. Gelenke, Rücken)
- Kernspintomografie (3.0 Tesla, Magnetom Skyra, Siemens)
- Osteodensitometrie nach der DEXA-Methode (Knochendichtemessung)
- Computertomografie (Multislice-Spiral-CT)

Rheumatologische Untersuchungen

Ausführliche Eingangsuntersuchung: Die Diagnostik umfasst zunächst ein ausführliches Gespräch mit Schilderung der aktuellen Beschwerden und Vorerkrankungen sowie eine körperliche Untersuchung.

Labordiagnostik und bildgebende Diagnostik: An die Eingangsuntersuchung schließt sich die Labordiagnostik und die bildgebende Diagnostik wie Ultraschall, konventionelles Röntgen, Kernspintomografie (MRT), Computertomografie (CT) und Knochendichtemessung (Osteodensitometrie) an.

Abschlussgespräch: Im Abschlussgespräch werden die Ergebnisse besprochen und eine mögliche Therapie festgelegt.

NEPHROLOGIE

Nephrologie bedeutet übersetzt Nierenheilkunde und ist ein Teilgebiet innerhalb der internistischen Medizin mit Spezialisierung auf Nierenerkrankungen. Die Behandlung von Nierenerkrankungen teilt sich der Nephrologe mit den Urologen.

Die Niere ist zum einen Filter und zum anderen ein Reinigungsorgan des Körpers. Bei Einschränkungen dieser Funktion wie Niereninsuffizienz (Nierenschwäche) oder Totalausfall bei terminalen Nierenerkrankungen führt dies zur Ansammlung harnpflichtiger Substanzen im Körper. Das hat beachtliche Auswirkungen auf den Gesamtorganismus wie z. B. Bluthochdruck, Blutarmut, bedrohlicher Anstieg von wichtigen Körpersalzen wie Kalium. Auch Erkrankungen wie Bluthochdruck oder Diabetes mellitus führen bei längerem Bestehen zur Nierenerkrankung. In Deutschland ist jeder dritte Patient wegen eines Diabetes mellitus an der Dialyse. Eine fortgeschrittene Niereninsuffizienz kann in der Folge bis zur Nierenersatztherapie (Dialyse) führen. Durch eine regelmäßige Kontrolle der Nierenfunktion mit entsprechender Behandlung kann diese Entwicklung verzögert und im besten Fall entgegengewirkt werden. Eine wichtige Therapieoption bei terminaler Niereninsuffizienz ist neben der Nierenersatztherapie die Nierentransplantation (NTX).

DR. MED.
RALF GOLDSCHMIDT
Chefarzt Nephrologie

Dr. med. Ralf Goldschmidt studierte von 1983 bis 1989 in Münster und Heidelberg Humanmedizin. 1995 erlangte er den Facharzt für Anästhesie, sechs Jahre später den Facharzt für Innere Medizin, gefolgt von der Teilgebietsqualifikation für Rheumatologie im Jahr 2003 und der Teilgebietsqualifikation für Nephrologie (Nierenheilkunde) im Jahr 2009. Dr. Goldschmidt arbeitet mit Unterbrechungen seit 1995 in der Max Grundig Klinik.

Typische Symptome

Die Symptome einer Nierenerkrankung sind zunächst meist unspezifisch. Die spezifisch geringere Urinproduktion ist zumindest zu Beginn einer Nierenerkrankung vergleichsweise selten anzutreffen. Das typische Hautkolorit, Gelbfärbung der Augen und andere Symptome sind in der Regel erst bei längerdauernder fortgeschrittener Nierenerkrankung zu beobachten.

Die unspezifischen Symptome sind u. a.

- Bluthochdruck (eine Nierenerkrankung kann zum Bluthochdruck führen, zum anderen kann jeder Bluthochdruck auch die Nierenfunktion beeinträchtigen)
- Schwellungen an Händen, im Gesicht und an den Beinen
- Kurzatmigkeit
- Schlafstörungen, Appetitverlust, Übelkeit / Erbrechen, Durchfall
- Frieren und Müdigkeit

Nephrologische Untersuchungen

Ausführliche Eingangsuntersuchung: Anamnese mit Schilderung der aktuellen Beschwerden und Vorerkrankungen sowie körperliche Untersuchung

Laboranalyse: Blut- und Urindiagnostik

Bildgebende Diagnostik: Ultraschall, CT, MRT

In der Max Grundig Klinik werden Patienten mit sämtlichen Nierenerkrankungen im prädialytischen Stadium behandelt.

Im Falle einer notwendigen Nierenersatztherapie (Dialyse) kooperieren wir mit den Dialysezentren und Akutnephrologien in der Region wie z. B.

- Akutnephrologie am Städtischen Klinikum Karlsruhe unter Leitung von Prof. Dr. med. M. Hausberg
- Nephrologie am Ortenau Klinikum Offenburg unter Leitung von Chefarzt Dr. med. M. Hornberger
- Dialyse-Zentrum Baden-Baden, Dres. S. Schäfer, M. Lahl, K. Kronauer
- Dialyse-Zentrum Rastatt, Dres. D. Paatz, K. Bratzel
- Dialyse-Zentrum Achern, G. Hock, Dr. J. Pindl, H. Lange

RADIOLOGIE

Bei einem Check-up wird die radiologische Bildgebung zur Abklärungsdiagnostik bei auffälligen Laborwerten wie z. B. Tumormarkern (MRT des Abdomens), bei neurologischen Beschwerden wie Schwindel, Kopfschmerz und Sehstörung (Schädel-MRT) und bei orthopädischen Beschwerden (MRT der Gelenke und Wirbelsäule) eingesetzt. Bei Verdacht auf periphere arterielle Durchblutungsstörungen sind MR-Angiografie und CT-Angiografie als weiterführende diagnostische Verfahren verfügbar.

Bildgebende radiologische Untersuchungen umfassen die Erkennung pathologischer Veränderungen der Lunge und großer Gefäße in der Thorax-CT, die Erkennung arteriosklerotischer Veränderungen der Herzkranzarterien in der Kardio-CT und die Erkennung einer verminderten Knochenmineraldichte in der Osteodensitometrie. Die Kardio-CT ist als Stufendiagnostik aufgebaut. Sind hochgradige Wandverkalkungen der Koronararterien erkennbar, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass einer Behandlung bedürftige Stenosen der Koronararterien vorliegen. Diese lassen sich in der CT-Angiografie (CTA) der Koronararterien erkennen und lokalisieren oder auch ausschließen. Diese Untersuchung wird in Abstimmung mit den kardiologischen Kollegen direkt angeschlossen.

PROF. DR. MED. PETER HUPPERT
Chefarzt Radiologisches Zentrum

Prof. Dr. med. Peter Huppert studierte Humanmedizin an der Universität Leipzig. 1979 erfolgte seine Approbation als Arzt, anschließend die Weiterbildung zum Facharzt. Seine Promotion erfolgte 1984, wie auch seine Anerkennung als Facharzt für Radiologie. 1984 nahm er seine Tätigkeit als Facharzt für Radiologie auf und wurde 1989 Oberarzt in der Abteilung für Radiologische Diagnostik der Radiologischen Klinik der Universität Tübingen. Im gleichen Jahr habilitierte er sich an der Medizinischen Fakultät der Universität Tübingen. Von 1995 bis 1998 war er Leitender Oberarzt der Abteilung für Diagnostische Radiologie in Tübingen, wo er 2004 den Titel „außerplanmäßiger Professor“ der Universität Tübingen erhielt. Von 1998 bis 2019 war er Chefarzt des Institutes für Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin am Klinikum Darmstadt. Er hat insgesamt 145 Artikel in Fachzeitschriften veröffentlicht und beteiligte sich mit Buchbeiträgen an 15 Monografien. Prof. Huppert verfügt über eine mehr als 30-jährige Erfahrung in der Interventionellen Radiologie. Er hat die Kapitel zur interventionellen Behandlung der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit sowie zur interventionellen Behandlung von Lebertumoren in den deutschen medizinischen Leitlinien von 2015 und 2021 verfasst.

Medizintechnik

Magnetresonanztomograph MRT, 3.0 Tesla, Magnetom Skyra, Siemens
- High-End-MRT mit einem Magnetfeld von 3.0 Tesla für höhere Kontraste und präzise Bilder
- Helles und offenes Design mit 70 cm Durchmesser
- Außergewöhnliches, wohltuendes Raumambiente
- Untersuchungen aller Körperregionen

Computertomograph CT, 128 Zeilen Definition AS, Siemens
- Höchste räumliche und zeitliche Auflösung
- Geringe Strahlenbelastung
- Untersuchungen aller Körperregionen

Hochauflösende Detektor-Mammografie

Radiologische Untersuchungen

Niedrigdosis CT oder hochauflösende CT der Lungen: Ausschluss/Nachweis karzinomverdächtiger Befunde und struktureller Erkrankungen wie Emphysem und Fibrose

Kardio-CT: Quantifizierung von Verkalkung der Koronararterien, die prognostisch mit der Wahrscheinlichkeit von Herzerkrankungen, insbesondere des Herzinfarktes korrelieren

Osteodensitometrie: Quantifizierung der Knochenmineraldichte, Steuerung der medikamentösen Prophylaxe und Therapie der Osteoporose

CT-Angiografie der Herzkranzarterien: Ausschluss/Nachweis und zur Lokalisation von Engstellen (Stenosen) der Koronararterien bei bestimmten von der Norm abweichenden Befunden im kardiologischen Check-up

Interventionelle Behandlungen: Interventionelle Behandlungsverfahren haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten zahlreiche methodische und technische Weiterentwicklungen erfahren. Sie sind insbesondere in der Gefäßmedizin für viele Patienten zur attraktiven Alternative zu offenen chirurgischen Eingriffen geworden; in anderen Bereichen wie der Schlaganfallbehandlung, in der Onkologie und der Schmerztherapie haben sie das Therapiespektrum wesentlich erweitert.

Optionale Untersuchungen

Multiparametrische MRT der Prostata: Abklärung erhöhter PSA-Werte zur Lokalisation karzinomverdächtiger Herde vor gezielter Biopsie und zur Nachsorge kontrollbedürftiger Befunde

MR-Mammografie: Ausschluss/Nachweis von Tumoren in der röntgenologisch dichten Brust und zur Differenzialdiagnose von Befunden in der Röntgen-Mammografie

Hochaufgelöste 3D-Darstellung der Hirnstrukturen im MRT: Erfassung neurodegenerativer Veränderungen (Abklärung bei v. a. Demenzerkrankung)

Gefäßdarstellungen hirnversorgender Arterien, Hirnvenen und Sinus, der Arterien des Bauchraumes, der Arme und der Beine bei arteriellen oder venösen Durchblutungsstörungen

UROLOGIE

Der urologische Check-up dient vor allem der Früherkennung von Krebs, denn 25 % aller Krebsfälle sind urologisch. Prostatakrebs ist in Deutschland die häufigste Krebserkrankung bei Männern, gefolgt von Blasenkrebs (v. a. bei Rauchern), Nieren-, Penis- und Hodenkrebs. Im Rahmen regelmäßiger Früherkennungsuntersuchungen lassen sich die Krankheiten frühzeitig diagnostizieren und behandeln. Neben Krebsvorsorge zählt die benigne Prostatavergrößerung mit Miktionsproblemen als häufiges Problem bei zunehmendem Lebensalter und die Impotenz und erektile Dysfunktion als frühes Warnsignal für Herzinfarkt und Schlaganfall zu den Top 3 Erkrankungen, die während des urologischen Check-ups untersucht werden.

Typische Symptome

- Blut im Urin
- Störender Harndrang / Harnstrahlabschwächung
- Schmerzen oder Schwellungen der Urogenitalorgane
- Impotenz
- Harninkontinenz

PROF. DR. MED. STEPHAN KRUCK
Konsiliararzt Urologie

Prof. Dr. med. Stephan Kruck studierte Humanmedizin an der Universitätsklinik Tübingen. 2014 habilitierte er sich und erhielt seine Professur für Urologie 2017. Seine Forschungsarbeiten wurden mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet. Sein klinisches und wissenschaftliches Interesse gilt neben der Präzisionsdiagnostik von Prostataerkrankungen, minimalinvasiven und roboterassistierten Therapieverfahren. Er ist Vorsitzender der DEGUM (Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin) Sektion Urologie und des Arbeitskreises „Bildgebende Systeme“ der DGU (Deutsche Gesellschaft für Urologie). Unter seiner Leitung wurde 2021 die Prostatafrüherkennung mit künstlicher Intelligenz erstmals flächendeckend mit Hilfe der BW-Landesförderung etabliert. Das Expertenteam des bekannten urologischen Zentrums am Siloah St. Trudpert Klinikum in Pforzheim betreut seit Herbst 2020 die Max Grundig Klinik bei allen urologischen Fragestellungen.

Medizintechnik

Max Grundig Klinik:
- 3.0 Tesla Magnetom Skyra™ MRT für Magnetresonanz-Urografie und multiparametrische MRT der Prostata
- Hochauflösender Ultraschall mit KI-basierter Krebserkennung und Trendmonitoring (ANNAcTRUS™)

Siloah St. Trudpert Klinikum:
- Multiparametrischer Ultraschall (ANNAcTRUS™ / Elastografie)
- Mikro-Ultraschall der Prostata (29 Mhz Exact Imaging™)
- Roboter-Prostatabiopsie-System mit MRT-Fusion (Biobot iSR‘obot Mona Lisa™)
- Roboter-OP-Systeme (Da Vinci Xi™ und Da Vinci X™)
- Digitale Endoskopie (Richard Wolf 4K Imaging System mit SIM™)

Das Expertenteam des Siloah St. Trudpert Klinikums in Pforzheim betreut die Max Grundig Klinik in allen urologischen Fragen. Dank der Zusammenarbeit profitiert der Patient vom kompletten Leistungsspektrum beider Klinikstandorte.

Empfehlung zur urologischen Check-up Routine

Männern ab 45 Jahren wird einmal jährlich die Früherkennung empfohlen, bei Männern mit familiärer Vorbelastung ab dem 40. Lebensjahr (von der allgemeinen Krankenkasse übernommen).

Urologische Untersuchungen

Urinanalyse: Abklärung von Infektionen, Krebs und Steinen des Harntrakts

Blutanalyse mit PSA: Überprüfung der Nierenfunktion und Prostatakrebsfrüherkennung

Klinische Untersuchung inklusive Prostata und Genitalorgane

Sonografie der Nieren, Retroperitoneum, Blase und Hoden: Untersuchung auf Infektionen, Krebs, Steine des Harntrakts und Harntransportstörung

Untersuchung der Prostata - Transrektaler Ultraschall (TRUS) und KI-basierte Krebserkennung mit Trendmonitoring (ANNAcTRUS™): Bildgebende Diagnoseverfahren zur Untersuchung von Prostataerkrankungen, Früherkennung von Prostatakrebs und Verlaufsbeurteilung von Prostataveränderungen

Optionale Untersuchungen

Zur Früherkennung von Prostatakrebs:
- Multiparametrische MRT der Prostata (3.0 Tesla Magnetom Skyra™ MRT)
- Mikro-Ultraschall der Prostata (29 Mhz Exact Imaging™)
- SelectMDx™ Urin-Gentest
- Biobot iSR‘obot Mona Lisa™ (Roboter-Prostatabiopsie-System)
- Keim- und schmerzfreier perinealer Zugang
- Fusions-Biopsie (29 Mhz Exact Imaging™ / ANNAcTRUS™ / MRT)

Zur Früherkennung von Harnblasenkrebs:
- Urintest (UBC™ Rapid, NMP22™, Zytologie)
- Flexible Blasenspieglung (Photo-Dynamische-Diagnostik / SIM™ Tumorerkennung)
- Magnetresonanz-Urografie (3.0 Tesla Magnetom Skyra™ MRT)

Bei Blasen- und Prostatabeschwerden:
- Flexible Blasenspiegelung
- Urodynamische Untersuchung
- Magnetresonanz-Urografie (3.0 Tesla Magnetom Skyra™ MRT)

ONKOLOGIE

Der Fachbereich Onkologie widmet sich primär der Behandlung von Tumoren (Krebsleiden). Dank einer frühen Erkennung und des medizinischen Fortschritts sind viele Krebsarten heute heilbar. Die Max Grundig Klinik setzt auf klassische Krebstherapien und andere hochmoderne Heilverfahren zur Behandlung von Krebsleiden. Daneben kommen auch unkonventionelle, unterstützende und alternative Behandlungsmethoden zum Einsatz.

Individuelle Behandlung von Krebserkrankungen

Die Krebsdiagnose

Die Diagnose Krebs wird gestellt, wenn sie durch eine feingewebliche Untersuchung von Tumormaterial abgesichert ist. Das wird z. B. durch Operation (Tumor- oder Lymphknotenentnahme), Feinnadel- oder Stanzbiopsie oder auch durch eine Knochenmarkuntersuchung erreicht. Das Gutachten des Pathologen ist daher unverzichtbar. Der Ausbreitungsgrad der Erkrankung wird dann durch bildgebende und nuklearmedizinische Verfahren festgestellt (u. a. Computertomografie, Kernspintomografie, PET- bzw. PET-CT und Knochenszintigrafie).

Zweitmeinung

In Deutschland werden Krebspatienten von unterschiedlichen Fachärzten und Institutionen diagnostiziert, therapiert und beraten. Daraus ergibt sich, dass die Orientierung des Patienten in seiner Krankheit insbesondere hinsichtlich Diagnostik, Therapie und Nachsorge unterschiedlich ausfallen kann. Feste Therapieempfehlungen und Standardvorgehensweisen existieren häufig nur für die Erstdiagnose, sind also insbesondere für die frühen Stadien der Krebserkrankung anwendbar. Für vorbehandelte und in der Erkrankung fortgeschrittene Patienten existieren i. d. R. keine Therapieleitlinien. Therapieempfehlungen können daher erheblich differieren. Diese Situation verunsichert viele Patienten. Das Einholen einer Zweitmeinung dient der Stabilisierung und dem Gewinn einer größeren Sicherheit. Die Zweitmeinung erstreckt sich dabei nicht nur auf eine onkologische Fachberatung, sondern schließt Aspekte der Psychoonkologie, Ernährung, Schmerztherapie und die komplementären Therapieverfahren mit ein.

PROF. DR. MED. CLEMENS UNGER
Chefarzt Onkologie

Prof. Dr. med. Clemens Unger studierte nach dem Abschluss eines Lehramtsstudiums von 1972 bis 1978 Humanmedizin an der Universität Göttingen. Nach der Promotion arbeitete er wissenschaftlich am Max-Planck-Institut für Biophysikalische Chemie. Von 1980 bis 1988 absolvierte er eine Ausbildung zum Internisten / Hämato-Onkologie, dem Fachgebiet, in dem er sich habilitierte. Prof. Dr. Unger war zwischen 1993 und 2011 Direktor der Klinik für Internistische Onkologie der Universität Freiburg und ist seit 2011 Leitender Arzt des Zentrums für Krebsmedizin in Freiburg. Zudem ist er Mitglied in zahlreichen, auch internationalen Fachgesellschaften und erhielt eine Vielzahl an Preisen und Auszeichnungen. Prof. Unger ist seit 2012 in der Max Grundig Klinik.

Klassische Krebstherapien

Die Behandlung von Krebserkrankungen konzentriert sich auf medikamentöse Behandlungsverfahren mit Zytostatika, Antikörpern, Tyrosinkinase-Inhibitoren (small molecules), Hormonen, Zytokinen sowie auf das gesamte Spektrum der unterstützenden Therapeutika. Alle etablierten und bekannten Medikamente, für die Zulassungen aufgrund von Wirksamkeit, Unbedenklichkeit und galenischer Sicherheit gewährt wurden, können je nach Krankheitssituation eingesetzt werden. Darüber hinaus sind die Chirurgie und die Strahlentherapie weitere Säulen der klassischen Krebstherapie.

Komplementäre und naturheilkundliche Therapien

Komplementäre Krebstherapien und naturheilkundliche Therapien bei Krebs sind einsetzbar als Ergänzung zur schulmedizinischen Therapie oder auch allein dann, wenn schulmedizinische Konzepte nicht mehr greifen oder gar nicht vorhanden sind. Diese Verfahren werden immer mit dem Ziel eingesetzt, die körperlichen Abwehrkräfte und das Immunsystem zu stimulieren und zu stärken. Das Spektrum erstreckt sich von den unkonventionellen Methoden mit wissenschaftlichem Anspruch (u. a. Mistellektine, Antioxidanzien, orthomolekulare Medizin) über klassische Komplementärverfahren (z. B. immunmodulierende Therapie, Phytotherapie, physikalische und entspannende Therapieverfahren). Hier ist in jedem Fall Gesprächsbedarf vorhanden, damit für den einzelnen Patienten ein begleitendes, aber auch nachvollziehbares Behandlungskonzept erstellt werden kann.

Personalisierte Krebstherapien

Die molekulare Signatur des Tumors lässt sich in spezialisierten Instituten aufklären. Es können darauf abgestimmte Medikamente, die Rezeptoren, Proteine und weitere Targets als Zielmoleküle erkennen, eingesetzt werden. Targetorientierte Wirkstoffe sind unter anderem Gleevec (cAbl, cKit, PDGF-Rezeptor); Iressa, Tarceva und Giotrif; Avastin und Zaltrap (VEGF); Erbitux, Vectibix (EGF-Rezeptor, der KRAS); Herceptin, Perjeta (HER-Rezeptorfamilie); Nexavar (cKit, FLT-3, PDGF-Rezeptor); Sutent (VEGF-1,2, cKit, PDGF-Rezeptor). Darüber hinaus können p53 Mutationsanalysen eine gezieltere Behandlung erlauben. In etwa 50 % aller Tumoren ist p53 mutiert, dies geht mit einer schlechteren Prognose einher (z. B. Ovarial-, Blasenkrebs) bzw. mit einem schlechteren Ansprechen auf die Therapie (z. B. Brustkrebs). Ein neuer Therapieansatz besteht im Einsatz sogenannter „Check-point-Inhibitoren“. Dies sind Hemmstoffe der PD-1 und PDL-1 Rezeptoren. Es handelt sich z. B. um die Antikörper Obdivo und Keytruda, die das Immunsystem befähigen, Krebszellen zu erkennen und abzutöten.

ORTHOPÄDIE

„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile."
Aristoteles

Probleme wie Einschränkungen oder Schmerzen des Bewegungsapparates können vielfältige Ursachen haben. Das Zusammenspiel zwischen Knochen, Gelenken, Bändern, Sehnen, Muskeln oder auch Faszien beeinträchtigen in unterschiedlicher Art und Weise die Gesundheit. Statische und dynamische Prozesse können gestört sein und dadurch zu Fehlbelastungen und Überbelastungen führen. Die Folge sind Degenerationen, Entzündungen und Reizzustände in den unterschiedlichsten Gewebeanteilen. Aufgabe ist es, Ursachen und Wirkungen zu demaskieren und offensichtlich zu machen. In der Folge werden Therapie- und Lösungsansätze gefunden, um Beschwerden zu lindern oder im besten Fall zu überwinden.

Typische Symptome

- Belastungs- und Ruheschmerzen sowie Bewegungseinschränkungen an den vielfältigen Gelenken der Extremitäten und der Wirbelsäule
- Angeborene oder erworbene Fehlstellungen an Gelenken und der Wirbelsäule, Fehlstatik wie z. B. Skoliosen, X- oder O-Beine und Fußfehlbildungen, Muskel- und Faszienschmerzen sowie Fibromyalgie-Syndrome, eine Entzündungssymptomatik an den Weichteilen, z. B. Achillessehnenschmerz, Rotatorenmanschettensyndrome, Tennis- und Golferellenbogen
- Dysbalance und Asymmetrie der umspannenden Muskulatur der Wirbelsäule und der Extremitäten
- Verschleißerkrankungen wie z. B. Arthrose

DR. MED. RENÉ MALZKORN
Konsiliararzt Orthopädie

Dr. med. René Malzkorn absolvierte von 1986 bis 1989 eine Ausbildung zum Physiotherapeuten an den medizinischen Einrichtungen der Universität Düsseldorf. Von 1990 bis 1998 erfolgte das Medizinstudium an der Universität Düsseldorf mit nachfolgender Promotion. Danach schloss sich die Weiterbildung zum Facharzt für Chirurgie am Klinikum Calw an. Von 2003 bis 2011 war Dr. Malzkorn im SRH-Klinikum Karlsbad-Langensteinbach in der Orthopädie, Abteilung Wirbelsäulenchirurgie tätig, von 2006 an als Oberarzt. Er leitete u. a. die Ambulanz für interventionelle Medizin und die Kindersprechstunde für Wirbelsäulendeformitäten. Seit 2011 führt Dr. Malzkorn seine eigene Praxis für konservative Behandlungsverfahren in Nagold und ist seitdem auch als Konsiliararzt in der Max Grundig Klinik tätig.

Orthopädische Untersuchungen und Therapieangebote

Ausführliche Anamneseerhebung sowie körperliche Untersuchung: Ausgangspunkt einer Behandlung und Therapie ist das persönliche Gespräch. Nach Schilderung der aktuellen Beschwerden und der Krankheitsgeschichte erfolgt zunächst die allgemeine Untersuchung des Bewegungsapparates und danach die spezifische Untersuchung der schmerzhaften Regionen sowie der Gesamtkörperstatik. Hierbei spielt die Reproduktion der typischen Beschwerdesymptomatik eine wichtige Rolle.

Diagnostik: Vorhandene Diagnostik wird gesichtet und/oder weitere Diagnostik meist in Form von bildgebenden Verfahren oder Untersuchungen eingeleitet.

Therapie: Nach Vorliegen aller notwendigen Informationen wird das mögliche Therapiekonzept besprochen. Dieses kann sehr vielfältig sein und unterschiedliche Ansätze verfolgen.

Mögliche Therapieoptionen in der Max Grundig Klinik

- Extrakorporale Stoßwellentherapie zur Behandlung von schmerzenden Weichteilstrukturen wie Sehnen-, Muskel- und Fasziensystemen
- Umflutungen von Sehnenansätzen oder Infiltrationen von Gelenken, z. B. mit Hyaluronsäureprodukten
- Taping und Dauernadelakupunktur
- Physiotherapie, Gerätetraining sowie Wassergymnastik
- Medikamentöse Therapie

NEUROLOGIE

Die Neurologie beschäftigt sich mit den Krankheiten des Gehirns, des Rückenmarks und der peripheren Nerven. Dazu gehören z. B. Schlaganfall, Polyneuropathie, Hirntumore, Demenz, Multiple Sklerose und Parkinson. Diese Erkrankungen können alle Altersgruppen betreffen.

Typische Symptome

- Umschriebene Lähmungen und Schwäche, auch vorübergehend
- Gefühlsstörungen wie Kribbeln, Taubheit
- Gangunsicherheit, Sturzneigung, Schwanken
- Verschlechterung der geistigen Leistungen wie z. B. Gedächtnis, Konzentration
- Zittern, Zuckungen, Krämpfe
- Steife, Verlangsamung von Bewegungen, Reduktion der Mimik
- Sehstörungen wie z. B. Doppelbilder, vorübergehende Blindheit auf einem Auge

DR. MED. CHRISTOPH MÜLLER
Konsiliararzt Neurologie

Dr. med. Christoph Müller studierte und promovierte von 1985 bis 1991 in Freiburg und absolvierte Praktika in London, Wattwil (Schweiz) und Timaru (Neuseeland). Nach dem Studium war er Assistenzarzt in der Inneren Medizin am Krankenhaus Friedrichshall sowie in der Neurologie und Psychiatrie des Städtischen Klinikums Karlsruhe. 1997 legte er die Facharztprüfung für Neurologie ab und erhielt 1999 die Zusatzbezeichnung für die neurologische Intensivmedizin. Von 1998 bis 2001 war Dr. Müller Oberarzt der Neurologischen Klinik des Städtischen Klinikums Karlsruhe. Seit 2001 ist er niedergelassener Neurologe, bis 2019 als Partner in einer großen Gemeinschaftspraxis in Karlsruhe, seit Oktober 2019 in seiner eigenen Praxis in Karlsruhe Durlach. Seit Sommer 2018 arbeitet Dr. Müller als Konsiliararzt in der Max Grundig Klinik.

Neurologische Untersuchungen

Ausführliche Anamnese und körperlich-neurologische Untersuchung, je nach Ergebnis schließen sich **apparative Untersuchungen und Labortests** an.

Elektroenzephalografie (EEG): Dokumentation der Hirnströme (ähnlich des EKG des Herzens); wichtige Untersuchung bei unklaren Stürzen, Kollaps oder kognitivem Abbau

Sonografie: Darstellung der hirnversorgenden Arterien, auch intrakraniell

Neurografie / SEP: Elektrische Vermessung der peripheren Nerven und des Rückenmarks zur Überprüfung ihrer Funktionsfähigkeit bzw. des Ausmaßes der Schädigung

Magnetresonanztomografie / Computertomografie (MRT / CT): Bildgebung von Gehirn, Rückenmark und peripheren Nerven. Das MRT / CT wird z. B. eingesetzt, um kleine, symptomlose Schlaganfälle zu erkennen. Es detektiert zuverlässig Tumore und Gefäßmissbildungen.

Optionale Untersuchungen

Elektromyografie (EMG): Ableitung der elektrischen Aktivität von Muskeln mit einer Nadel. Damit wird z. B. Muskelschwund und Muskelschwäche nachgegangen.

Lumbalpunktion: Entnahme von Nervenwasser aus dem Spinalkanal. Dies wird z. B. zur Erkennung chronischer Entzündungen im Nervensystem eingesetzt. Die Untersuchung kommt bei der Prävention selten zum Einsatz.

GYNÄKOLOGIE

Der frauenärztliche Check-up beinhaltet zunächst eine ausführliche Erhebung der gynäkologischen Vorgeschichte und ggf. aktueller Beschwerden und Fragestellungen. Danach erfolgt eine behutsame Untersuchung der Brust und der weiblichen Geschlechtsorgane.
Dabei wird auch ein zytologischer Abstrich entnommen. Vervollständigt wird die Untersuchung durch eine Vaginal- und Brustsonografie. Bei Bedarf können weitere bildgebende Verfahren durch unsere Radiologie-Abteilung durchgeführt werden (Mammografie, Knochendichtemessung, CT, MRT, etc.) Bei hormonellen Störungen werden entsprechende Laboruntersuchungen veranlasst.

In einem ausführlichen Abschlussgespräch werden die erhobenen Befunde und Diagnosen besprochen sowie daraus resultierende therapeutische Maßnahmen erörtert und der Patientin in einem Arztbrief zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt.

DR. MED. GABRIELE LINDNER-WESEL
Konsiliarärztin Gynäkologie

Dr. med. Gabriele Lindner-Wesel studierte Medizin in Düsseldorf. Ihre Approbation und Promotion erhielt sie 1982. Danach folgte die klinische Ausbildung zur Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe in Bühl, Offenburg, Freiburg und Wien. Von 1989 bis 2018 arbeitete sie als niedergelassene Ärztin in der Praxisgemeinschaft mit ihrem Ehemann Dr. med. Lutz Wesel. Seit 2009 ist Frau Dr. Lindner-Wesel Konsiliarärztin in der Max Grundig Klinik und absolvierte seither Weiterbildungen im Bereich der Endokrinologie und bioidentischen Hormontherapie, der „Anti-Aging Medizin“ und psychosomatischen Medizin. Sie ist Absolventin der Anthony Robbins Mastery University (Coaching-Ausbildung). 2020 wurde sie von FOCUS Gesundheit als Frauenärztin und Hormonspezialistin empfohlen.

Gynäkologisches Angebot/Spektrum

- Krebsvorsorge und Krebsnachsorge
- Ausschluss einer gynäkologischen Erkrankung
- Empfängnisverhütung
- Zweitmeinung bei gynäkologischen Fragestellungen

Diagnostik, Beurteilung und Therapie von

- Zyklusstörungen
- Periodenbeschwerden
- Prämenstruelles Syndrom (PMS)
- Klimakterium (Beschwerden um die Wechseljahre)
- Unerfüllter Kinderwunsch
- Brustschmerzen
- Libidostörungen
- Hormon-Probleme
- Harninkontinenz

Gynäkologische Untersuchungen

- Ausführliche, nach ganzheitlichen Kriterien strukturierte Anamnese
- Körperliche Untersuchung der weiblichen Brust und des weiblichen Beckens
- Sonografische Untersuchung der Brust
- Vaginalsonografie des kleinen Beckens mit Beurteilung von Gebärmutter, Blase, Eierstöcken und Eileitern
- Zytologischer Abstrich am Gebärmutterhals mit der ThinPrep Methode (verbesserte und sicherere Diagnostikmöglichkeit bei Veränderungen am Muttermund)
- Mikroskopische Beurteilung des Scheidenmilieus
- Beurteilung der hormonellen Situation bei entsprechenden Fragestellungen durch gezielte Laboruntersuchung

Präventionsangebote für Frauen

Ein ganzheitlicher Blick auf die Bedürfnisse und Herausforderungen von Frauen ist entscheidend, um die individuelle Lebensqualität zu fördern. Der Fokus liegt dabei nicht nur auf der Behandlung von Krankheiten, sondern auch auf präventiven Ansätzen. Wir möchten Sie mit unseren vielseitigen Angeboten unterstützen, die speziell auf die Bedürfnisse der Frau in verschiedenen Lebensphasen zugeschnitten sind, um so langfristig Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden zu verbessern und zu erhalten.

Weitere Informationen

PSYCHOSOMATIK

Etwa 30 % der deutschen Erwachsenen erfüllen jährlich die Kriterien einer psychosomatischen Störung. Besonders Leistungsträger unserer Gesellschaft leiden unter Stressfolgesymptomen und beklagen neben einer geminderten Schlafqualität, Burnout- und Erschöpfungszustände, Einbuße der Gedächtnisleistungen, unspezifische Schmerzen, depressive Verstimmungen oder Angstzustände. Im Rahmen des internistischen Check-ups werden organische Ursachen derartiger psychosomatischer Beschwerden ausgeschlossen.

Ergibt sich während des Check-ups die Indikation für eine psychosomatische Behandlung bietet unser Team der Psychosomatik informative Vorgespräche für stationäre Aufenthalte sowie die ambulante Stresssprechstunde an.

Unser stationäres Behandlungskonzept

Das psychosomatische Behandlungskonzept orientiert sich am hohen Standard moderner therapieschulenübergreifender (verhaltenstherapeutischer- und tiefenpsychologischer-) Psychotherapie in einem bio-psycho-sozialen Kontext. Hier stehen Stresssymptome meist im Vordergrund.

Es umfasst ein multimodales Spektrum von intensiven Einzel- und Gruppentherapien, das sowohl störungsspezifisch als auch an den persönlichen Zielen der Patienten ausgerichtet ist. Die Qualität der Behandlungen wird durch regelmäßige Supervisionen, „state-of-the-art"-Fortbildungen und wissenschaftliche Evaluationen des Therapieprozesses gewährleistet. Die stationäre Intensivtherapie wird indikationsgerecht ergänzt durch hochqualifizierte co-therapeutische Fachtherapeuten für Sport-, Bewegungs-, Biofeedback-, Musik-, Ergo-, Kunst- und Physiotherapie.

DR. MED. DORIS KLINGER
Chefärztin Psychosomatik

Dr. med. Doris Klinger studierte vor ihrer medizinischen Ausbildung Musik und erwarb den Titel einer staatlich anerkannten Musikpädagogin. Neben dem Erwerb ihres Facharztes für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ist sie ebenso Allgemeinmedizinerin. Dr. Klinger ist zudem Expertin im Bereich der Speziellen und Psychosomatischen Schmerztherapie und spezialisiert auf Stressfolgeerkrankungen. Sie leitete bis Ende 2024 als Direktorin die Vitos Klinik für Psychosomatik in Weilmünster. Sie baute erfolgreich verschiedene psychosomatische Abteilungen und Kliniken auf, in chefärztlichen und direktoralen Positionen, auch in der Schweiz. Zudem war sie universitär tätig, z.B. an der Universitätsklinik Frankfurt, wo sie den psychosomatischen Konsildienst leitete und Transplantationsbeauftragte war. Seit Januar 2025 leitet sie die Psychosomatische Abteilung in der Max Grundig Klinik.

SPRECHSTUNDE FÜR STRESSSYMPTOMATIKEN
Ambulantes Angebot

Stress gehört heute zum Alltag – doch wenn Belastungen dauerhaft überwiegen, kippt das System. Dann sprechen wir von dysfunktionalem Stress, der sich auf Körper und Psyche auswirken kann. Wissenschaftlich belegt ist: Das Stresssystem wird bereits in der frühen Kindheit geprägt – durch Belastungs- und Schutzfaktoren. Doch es ist nie zu spät für Veränderung.

Typische Stresssymptome sind Schlafstörungen, Konzentrationsprobleme, Gedankenkreisen, Erschöpfung, Ängste, körperliche Beschwerden ohne organischen Befund sowie stressinduzierte Symptome und Leistungseinbußen. Stressassoziierte Erkrankungen können Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen, Diabetes, Infektanfälligkeit oder Gewichtsschwankungen sein.

Viele Menschen befinden sich in Mischzuständen – „Gas und Bremse" gleichzeitig –, was das Stresssystem zusätzlich belastet. Auch die Telomere, die Schutzkappen der Chromosomen, reagieren auf chronischen Stress – mit Einfluss auf Alterung und Resilienz.

In einem ausführlichen Gespräch können Muster erkannt, Zusammenhänge erklärt und gezielt verändert werden. Ergänzend bieten wir bei Indikation wissenschaftlich fundierte Stresstests und Biofeedback-Analysen mit Herzratenvariabilität an.

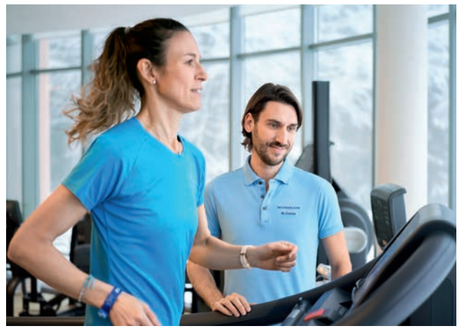
Unsere Stresssprechstunde schafft Raum für fundierte Analyse, individuelle Empfehlungen und nachhaltige Maßnahmen – mit dem Ziel, Lebensqualität wiederherzustellen.

Weitere Informationen

MOMENTUM *Move*

Unser Alltag fordert uns – körperlich wie mental. Eine gesunde Körperhaltung mit Kraft und Balance, eine optimale Fitness und körperliche Leistungsfähigkeit sowie mentale Stärke sind wichtige Grundpfeiler für Gesundheit und Wohlbefinden.

MOMENTUM Move ist ein 360° Leistungscheck und verbindet die 3 Säulen BALANCE – PERFORMANCE – MIND zu einem innovativen Konzept aus moderner Diagnostik, individueller Beratung und gezieltem Training. Basierend auf den Ergebnissen unseres Diagnostik- und Analyse-Programms nutzen wir unsere Expertise aus Physiotherapie, Kardiologie und Psychosomatik, um die Weichen für körperliche Stärke, mentale Gelassenheit und nachhaltige Leistungsfähigkeit zu stellen.



Weitere Informationen

Statics Group - Für die Leistungssportler des Alltags

Ob in der Gastronomie, in der Montagehalle, hinter der Ladentheke oder am Schreibtisch – wir alle setzen unseren Körper täglich einseitiger Belastung aus. Und wir alle sind von einem gesunden Körper abhängig.

Die Statics Group aus Hamburg hat in Zusammenarbeit mit Ärzten, Spitzensportlern und Sportwissenschaftlern das erste Employer Health System entwickelt, das umfassende Prävention für Mitarbeitende und Einzelpersonen durch wissenschaftliche Diagnostik zur Analyse der „inneren & äußeren Statik“ bietet.

Statics Body, ein Teil unseres BALANCE Programms, unterstützt durch ausführliche Anamnese, Ganganalyse, Fußscan, Wirbelsäulenscreening, Beratung und Trainingspläne die körperliche Widerstandsfähigkeit im Alltag. **Statics Mind** bietet ein digitales Mental Health Guidance Tool zur App-gestützten Messung und Stärkung der eigenen Resilienz.

In Kooperation mit der Statics Group bietet die Max Grundig Klinik die Möglichkeit, die Präventionsangebote in Unternehmen vor Ort durchzuführen.

STATICS GROUP

BALANCE

Wie steht es um deine Körperhaltung und Koordination?

Durch eine umfassende Analyse von Haltung, Stand, Gang und Koordination identifizieren wir Unstimmigkeiten in deiner Körperstatik und entwickeln mit Dir gemeinsam ein gezieltes physiotherapeutisches Programm, um deinen Körper zu stärken und ein stabiles Fundament für deine gesunde Ausrichtung zu schaffen.

- Physiotherapeutischer Befund: Beratungsgespräch inkl. Analyse und Palpation
- Körperkompositionsanalyse
- Haltungs- und Ganganalyse, Fußstellung-Analyse, Wirbelsäulenscreening (in Kooperation mit Statics Group)
- Evaluation von Beweglichkeit und Koordination
- Ausführliche Beratung zu Training und Haltung

199,00 EUR

PERFORMANCE

Wie fit bist du? Kennst du deine Trainingsbereiche?

Mithilfe moderner Techniken untersuchen wir dein kardiovaskuläres System sowie deine individuelle Leistungsfähigkeit. Hierbei kommen 3D-EKG, Gefäßcheck und Laktat-Diagnostik zur Anwendung. Anhand der Ergebnisse definieren wir deine personalisierten Trainingsbereiche basierend auf individuell gesteckten Trainingszielen und entwickeln gemeinsam mit Dir ein optimales Trainingskonzept, um deine Performance langfristig zu erhalten und auszubauen.

- Physiotherapeutischer Befund: Beratungsgespräch inkl. Analyse und Palpation
- Körperkompositionsanalyse
- Gefäßelastizität-Messung
- Lungenfunktionstest
- 3D-Vektor EKG
- Belastungs-EKG mit Laktatmessung
- Knochendichtemessung *(optional, nicht im Preis enthalten)*
- Ausführliche sporttherapeutische Beratung zum Training

349,00 EUR

MIND

Wie geht dein Körper mit Stressbelastung um?

Ein gezielter Stress-Test hilft Dir, durch ein besseres Verständnis an deiner Resilienz zu arbeiten. MIND umfasst eine gezielte Stressanamnese, um mehr über deine persönliche Stressbelastung zu erfahren. Anschließend ermöglicht die Biofeedback-Analyse durch Messung von Muskeltonus, Herzfrequenz-Variabilität, Atemmuster und Hautleitwert, deine individuelle Stress-Response zu visualisieren und zu verstehen.

- Therapeutisches Evaluationsgespräch zum Thema Stress
- Biofeedback-Analyse (Stress-Test)
- Beratungsgespräch durch Biofeedback–Trainer

129,00 EUR

ZAHNHEILKUNDE

Mundgesundheit ist ein essenzieller Bestandteil der allgemeinen Gesundheit und bezieht sich auf die uneingeschränkte Funktionalität, Entzündungs- sowie Beschwerdefreiheit der Zähne, des Zahnhalteapparates (Kieferknochen und Zahnfleisch), der Schleimhäute, der Zunge, der Kiefergelenke und der Speicheldrüsen. Da das Mund- und Kiefersystem nicht nur der wohl genussvollste Beginn des Verdauungstraktes ist, sondern auch eine wichtige Funktion unserer zwischenmenschlichen Interaktion einnimmt, rückt die Ästhetik und Phonetik (Sprache, Gesang) immer deutlicher in den Mittelpunkt. Moderne, wissenschaftlich fundierte Check-up-Programme sind wichtiger integraler Bestandteil, um alle Faktoren der Mundgesundheit zu untersuchen.

Typische Symptome

- Zahnschmerzen
- Zahnfleischbluten
- Zahnlockerungen
- Muskelverspannungen
- Nächtliches Zähneknirschen
- Schmerzen im Kopf- / Halsbereich
- Beschwerden im Kiefergelenk
- Schmerzen und / oder Funktionsstörungen der Kaumuskulatur
- Störungen des Bisses

DR. MED. DENT. S.
MARCUS BESCHNIDT
Konsiliararzt Zahnmedizin
Kooperation mit der Praxis für Zahnheilkunde Dr. Beschnidt in Baden-Baden

Dr. med. dent. S. Marcus Beschnidt studierte von 1990 bis 1995 Zahnmedizin am Universitätsklinikum Freiburg. Nach seinem Studium arbeitete er als Assistenzarzt und wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Zahn-, Mund- und Kieferklinik des Universitätsklinikums Freiburg. Nach seiner Promotion 1997 wurde er 1999 Oberarzt und zum akademischen Rat ernannt. 2001 folgte die Ernennung zum qualifiziert fortgebildeten Spezialisten für Prothetik (DGPRO). Neben der Erteilung des Lehrauftrages im Fach Implantatprothetik erhielt er 2004 die Zertifizierung der DGI im Fach Implantologie und Erlangung des Tätigkeitsschwerpunktes Implantologie. Seit 2004 führt er seine eigene zahnärztliche Praxis im Brenners Park-Hotel & Spa, Baden-Baden. Seit 2007 ist er Active Member der European Academy of Esthetic Dentistry (EAED), seit 2021 Mitglied des Scientific Board der Prosec gGmbH und zertifizierter Sportzahnmediziner / Teamzahnarzt der Deutschen Gesellschaft für Sportzahnmedizin e. V. (DGSZM). Seit 2021 ergänzt er konsiliarisch das medizinische Angebot der Max Grundig Klinik. Die Behandlungen finden in seiner Praxis in Baden-Baden statt.

Zahnmedizinische Untersuchungen

Zahnmedizinische Anamnese inklusive Auswertung von Fremdunterlagen: Ausführliche Erhebung der Vorgeschichte im persönlichen Gespräch

Extraoraler Befund (medizinisch): Sensibilität, Lymphknoten, Narben, usw.

Intraoraler Befund (Tumorscreening): Schleimhäute (Raucherleukoplakie, Präkanzerosen, lichenoide Erkrankungen), Zunge (Impressionen, Haarzunge, Präkanzerosen), Kieferkämme (Knochenverlust, Kammdefekte), Speichel (Speichelflussstärke, Speichelbeschaffenheit)

Dentaler Befund: Zahnappell (Anzahl, Stellungsanomalie, Engstände, Diastemata), Zahnstatus (Karies, Abrasionen, Erosionen, Frakturen, Verfärbungen), Versorgungen (Füllungen, Kronen, Brücken, Prothesen), Zahnfarbenbestimmung, Zahnvitalitätstest, Percussionstest

Parodontaler Befund: Ausmessen der Zahnfleischtaschen (Taschentiefe, Blutungsneigung), Zahnlockerung, Knochenverlust, Zahnfleischrückgang

Funktioneller Befund: Bisslage, Okklusionstyp, Kiefergelenksdiagnostik (Knacken, Reiben, Limitationen, Schmerz, Diskusverlagerungen), Kaumuskulatur (Myogelosen, Verspannungen, Dysfunktionen, Dyskinesien)

Radiologischer Befund (digital mit deutlich reduzierter Strahlendosis): Orthopantomogramm (Kiefergelenk, Kieferhöhlen, Nervverläufe, Alveolarknochenverlauf, pathologische Prozesse)

Stellen zahnbezogener Diagnosen: Karies, (in)suffiziente Restaurationen, Pulpitis, Wurzelfüllungen, Parodontitis, Gingivitis

Diskussion der Patientenwünsche und Möglichkeiten im ausführlichen Beratungsgespräch

Ausführliches Beratungsgespräch (mind. 60 Min) mit Diskussion der Patientenwünsche und Möglichkeiten

Erstellung eines individuellen Befundexposés inkl. aller Röntgenbefunde

Optionale Untersuchungen

Funktionsanalytik:
Geringste Störungen im Zusammenspiel von Zähnen, Kiefer, Kiefergelenk und Kaumuskulatur können zu Problemen im neuromuskulären Zusammenspiel des ganzen Körpers führen. Die Analyse von individuellen Kiefermodellen sowie die Vermessung der Kiefergelenke und Zahnbewegungen ist die Voraussetzung, um eventuelle Abweichungen zu erkennen und beheben zu können.

Sportzahnmedizinische Diagnostik:
Auffinden und Eliminieren leistungsmindernder Störfaktoren wie versteckte Entzündungen oder falscher Biss – für einen Athletenkörper unverzichtbar. Leistungsverbesserung durch spezielle Aufbissbehelfe, welche je nach Ausführung die Bereiche Beweglichkeit, Schnelligkeit, Maximalkraft, Gleichgewicht, Stabilität, Ausdauer und Regeneration verbessern können, z. B. Sportmundschutz, Traumatologie inkl. Spätfolgen.

Röntgendiagnostik:
Bei der digitalen Volumentomografie, Cone-Beam-CT, wird die Anatomie der Zähne, des Kiefers und des Gesichtsschädels dreidimensional dargestellt und dadurch ein bedeutender Beitrag zur Diagnostik erzielt. Die CB-CT Technik hat im Vergleich zum Spiral-CT eine deutlich verringerte Strahlenbelastung.

DERMATOLOGIE

Die Dermatologie beschäftigt sich mit Erkrankungen der Haut, den Schleimhäuten und den Hautanhangsgebilden wie Haaren und Nägeln. Die Abklärung und Behandlung von Allergien gehören ebenfalls zum Fachgebiet der Dermatologie.

Dermatologische Check-up Untersuchungen

Der dermatologische Check-up beinhaltet die genaue visuelle Untersuchung der gesamten Haut- und Mundschleimhaut unter Zuhilfenahme der computerunterstützten Auflichtmikroskopie. Auffällige Muttermale und etwaig verdächtige Hautkrebsvorstufen können so rechtzeitig erkannt und ggf. behandelt werden.

DR. MED. OLIVER BARSOM
Konsiliararzt Dermatologie
Kooperation mit der Hautarztpraxis Dr. med. Oliver Barsom in Baden-Baden

Dr. med. Oliver Barsom studierte von 1983 bis 1989 an der Universität Budapest Humanmedizin. Die anschließende Facharztweiterbildung zum Dermatologen erfolgte neben Lübeck und Nürnberg schwerpunktmäßig in Heilbronn. Seit 1995 ist er niedergelassener Dermatologe in Baden-Baden und betreut seit 25 Jahren konsiliarisch das Städtische Klinikum Mittelbaden und andere Kliniken. Seit 2021 ergänzt Dr. Barsom konsiliarisch das medizinische Angebot der Max Grundig Klinik. Die Behandlungen finden in seiner Praxis in Baden-Baden statt.

Dermatologisches Spektrum

Der hohe technische Standard der Praxis bildet die Basis für eine zeitgemäße und erfolgreiche Behandlung. Mit den neuesten Geräten und Anwendungen wird den Patienten die bestmögliche Behandlung geboten. In der Praxis wird das gesamte Spektrum der klinischen Dermatologie sowie ein breites Spektrum der kosmetischen Dermatologie abgedeckt.

- Computergestützte Hautfleckenanalyse
- Hautkrebsvorsorge
- Laserassistierte photodynamische Therapie (PDT) von Hautkrebsvorstufen (Sonnenkeratosen)
- Entfernung krankhafter oder kosmetisch störender Hautveränderungen
- Behandlung und Austestung von Allergien (z. Bsp. Heuschnupfen, Nahrungsmittelallergien, Kontaktallergien)
- Behandlung von Besenreisern
- Haarleiden
- Schleimhauterkrankungen
- Geschlechtserkrankungen
- Kryotherapie (Vereisungsbehandlung)
- Lichttherapie zur Behandlung von Hautkrankheiten
- Bade-PUVA-Therapie zur Behandlung von Schuppenflechte (Psoriasis), Neurodermitis
- Wassergefilterte Infrarotlichttherapie (WIRA) bei Warzen und chronischen Wunden
- Entfernung von störenden Haaren mittels IPL
- Faltenbehandlung mittels Botox bzw. Hyaluronsäure
- Injektionslipolyse (Fettwegspritze)
- Fox-Lasertherapie bei Nagelpilzerkrankungen
- Lasern von gutartigen Malen, Milien, Fetteinlagerungen der Augenlider, altersbedingten Unregelmäßigkeiten der Haut, Alterswarzen, Altersflecken, altersbedingten Blutschwämmchen, Falten, Warzen der Fußsohlen, erweiterten Äderchen im Gesicht, Aknenarben, Tätowierungen

Frühzeitige Hautkrebserkennung – Darum sollte die Dermatologie Ihren Check-up ergänzen

Wird Hautkrebs im frühen Stadium entdeckt, ist er grundsätzlich heilbar. Durch Blutuntersuchungen ist das oft nicht erkennbar. Das erfahrene Auge des Dermatologen unter Zuhilfenahme der computerunterstützten Auflichtmikroskopie helfen hier weiter. Wenn Sie Veränderungen jeglicher Art an Ihrer Haut entdecken, sollte dies Anlass für einen Besuch beim Dermatologen sein. Ich empfehle grundsätzlich jährliche Kontrollen der gesamten Haut. Vom Dermatologen aufgenommene Muttermale können, wenn im Computer abgespeichert, besser auf Auffälligkeiten inspiziert werden und durch den Vergleich mit der Aufnahme aus der Vergangenheit besser auf Veränderungen kontrolliert werden.

UNSERE CHECK-UP ANGEBOTE

Basis Check-up

Aufnahmegespräch mit körperlicher Untersuchung

Laborchemische Untersuchungen:
- Ausführliche Blutanalyse in unserem eigenen Labor mit Berücksichtigung aller wichtigen Organsysteme

Kardiologische Untersuchungen:
- Ruhe- und Belastungs-EKG
- Herzultraschall

Sonstige Vorsorgeuntersuchungen:
- Ultraschall der inneren Organe
- Ultraschall der Schilddrüse
- Ultraschall der hirnversorgenden Gefäße
- Ausführliche und exakte Lungenfunktionsmessung
- Knöchel- / Arm-Blutdruckmessung
- Körperfettwaage (InBody-Messung)

Ausführliche Abschlussbesprechung und Erstellung eines detaillierten Arztbriefes

1.500 EUR

Hinweis:
Durch Berücksichtigung Ihrer individuellen Bedürfnisse können einzelne Untersuchungsinhalte sowie der Preis abweichen. Sie erhalten nach Ihrem Check-up eine Rechnung anhand der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ), in welcher alle Leistungen, die Ihren Check-up betreffen, detailliert aufgelistet sind.

Optionale Leistungen

Gastroenterologische Untersuchungen (Koloskopie)

Radiologische Untersuchungen

Konsiliarische Leistungen:
Urologie, Orthopädie, Onkologie, Neurologie, Gynäkologie, Zahnmedizin, Dermatologie

Terminvereinbarung

Die Anmeldung und Terminvereinbarung erfolgt über das Medizinische Sekretariat der Max Grundig Klinik. Unser Sekretariat steht Ihnen für weitere Informationen zu Ihrem Check-up gerne zur Verfügung.

Telefon: +49 7226 54 400
E-Mail: medizin@max-grundig-klinik.de

Kostenübernahme

Privatversicherte und beihilfeberechtigte Personen können unsere medizinischen Leistungen mit ihrer Versicherung abrechnen. Es ist zu empfehlen, dies vorab zu prüfen. Alle Untersuchungen werden nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) als ambulante Leistung abgerechnet.
Bei Fragen zum Thema helfen wir Ihnen gerne.

ERGÄNZENDE ANGEBOTE

SELBSTZAHLER

MOMENTUM Move

In drei Untersuchungsprogrammen mit unterschiedlichen Schwerpunkten checken wir deine körperliche Stärke und mentale Gelassenheit für eine nachhaltige Leistungsfähigkeit. Die Programme sind einzeln oder in Kombination buchbar. Weitere Informationen auf S. 33.

Balance: Körperhaltung, Koordination	199,00 EUR
Performance: Leistungsdiagnostik, Training	349,00 EUR
Mind: Stressanamnese, Biofeedback-Analyse	129,00 EUR

Employer Health System by Statics Group

Das Employer Health System der Statics Group bietet umfassende Prävention zur Analyse der „inneren & äußeren Statik“ speziell für Unternehmen. Statics Body ist ein Teil davon und umfasst u.a. ausführliche Anamnese, Ganganalyse, Fußscan, Wirbelsäulenscreening, Beratung und Trainingspläne für Mitarbeiter.

Die Max Grundig Klinik bietet in Kooperation mit der Statics Group die Möglichkeit, die Präventionsangebote in Unternehmen vor Ort durchzuführen.

Weitere Informationen

MAX GRUNDIG KLINIK

Bühlerhöhe

Max Grundig Klinik GmbH
Fachkliniken für Innere Medizin und Psychosomatik
Check-up und Radiologisches Zentrum

Schwarzwaldhochstraße 1 · 77815 Bühl · Telefon +49 7226 54-400 · Telefax +49 7226 54-409
medizin@max-grundig-klinik.de · www.max-grundig-klinik.de